



Einfache Anfrage

Einfache Anfrage Thomas Schwager: Alterskongress St.Gallen; Beantwortung

Thomas Schwager reichte am 4. Mai 2005 eine Einfache Anfrage betreffend „Alterskongress St.Gallen“ ein (vgl. Beilage).

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

VIVA 50plus und St.Gallen-Bodensee Tourismus beabsichtigen, in St.Gallen einmal jährlich einen Fachkongress mit grosser Öffentlichkeitswirkung zum Thema „Zweite Lebenshälfte“ durchzuführen. Dabei soll VIVA 50plus ein weltweites Zielpublikum aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Forschung ansprechen. Die Hauptaktivität ist dabei der jährliche World Ageing & Generations Congress in St.Gallen. Die Kongressreihe knüpft an die UNO-Weltversammlung zur Frage des Alterns vom April 2002 an. Der erste Fachkongress findet zwischen dem 29. September und 1. Oktober 2005 an der Universität St.Gallen statt. Ein Beirat von anerkannten Experten und ein Ehrenbeirat von international angesehenen Persönlichkeiten verleihen diesem Anlass sowie den zukünftigen Anlässen das notwendige Gewicht. Das Programm des ersten Fachkongresses beschäftigt sich mit den Bereichen Arbeitswelt, Arbeit, Gesundheit, neue Produkte und Märkte sowie Politik und soziale Wohlfahrt.

Die Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Das Projekt „VIVA 50plus“ beläuft sich auf rund 3,3 Mio. Franken (ohne Eigenleistungen des Projektteams und Naturalleistungen von Lieferanten). Dieses Vorhaben wird unter anderem auf Bundesebene vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) in der Höhe von CHF 510'000 und auf kantonaler Ebene insbesondere vom Kanton St.Gallen im Rahmen von



insgesamt CHF 480'000 sowie von weiteren Partnern der öffentlichen Hand und der Wirtschaft unterstützt.

Dieser wiederkehrende Anlass ist ein wichtiges Instrument der Standortförderung. Der Umstand, dass der Kongress an der Universität in St.Gallen stattfinden wird, ist für das Ansehen und das Wirtschaftsleben der Stadt von grosser Bedeutung. Angesichts dieser Überlegungen und der Unterstützungsbereitschaft des Bundes sowie des Kantons St.Gallen erscheint ein städtischer Unterstützungsbeitrag von CHF 80'000 mit Blick auf die Gesamtkosten des Projektes von 3,3 Mio. Franken als gerechtfertigt.

Frage 2: Das Projekt wurde schriftlich mit dem dazu gehörigen Finanzplan bei der Stadt eingereicht. Partner des Projektes sind das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), der Kanton St.Gallen, die Universität St.Gallen, St.Gallen-Bodensee Tourismus, der Kanton Appenzell A.Rh., das Fürstentum Liechtenstein, die Ortsbürgergemeinde St.Gallen sowie die Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell und weitere Partner aus der Wirtschaft. Der Lenkungsausschuss steht unter der Leitung von alt Nationalrat Rolf Engler, Appenzell. Dem Gremium gehören unter anderem der Präsident von St.Gallen-Bodensee Tourismus sowie ein Kantonsrat und mehrere ehemalige Gemeinderäte an. An den Sitzungen des Lenkungsausschusses nimmt mit dem Leiter des Amtes für Wirtschaft auch ein Vertreter des Kantons St.Gallen teil. Als Kontrollstelle fungiert die international tätige Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers.

Frage 3: Die Teilnahme am Fachkongress steht allen Interessierten gegen eine Teilnahmegebühr offen. Die Veranstaltung richtet sich an Personen, die sich haupt- und nebenberuflich mit der „zweiten Lebenshälfte“ befassen, sich mit Generationenfragen beschäftigen oder direkt oder indirekt davon betroffen sind. Zulassungsbeschränkungen nach geografischen und geschlechtlichen Merkmalen lehnen die Veranstalter ab, weshalb diesbezüglich auch keine Erhebungen vorliegen. Bis jetzt haben über 100 Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Bereichen und aus über 25 Ländern ihre Teilnahme bestätigt.

Frage 4: Ein allfälliges Defizit muss durch den Trägerverein VIVA 50plus getragen werden. Anmeldungen zur Kongressteilnahme können bis kurz vor Kongressbeginn vorgenommen werden.

Frage 5: An den wissenschaftlichen Veranstaltungen im Rahmen dieser dreitägigen Veranstaltung sind die Universität St.Gallen, das Kantonsspital St.Gallen, das Bürgerspital und weitere regionale Institutionen massgebend beteiligt. Das Ziel dieses Kongresses ist es, innovative Wege und Lösungen zu finden, um den demographischen Wandel erfolgreich zu meistern. So wird im Rahmen der Veranstaltung auf die Auswirkungen der alternden Bevölkerung auf die Arbeitswelt näher eingegangen. Die Rolle der Gesundheit, insbesondere die neu ent-



standenen Gesundheitsprobleme bei älteren Personen sowie das sich verändernde Gesundheitsbewusstsein werden untersucht und die damit verbundene Entwicklung neuer Produkte und die Erschliessung neuer Märkte betrachtet. Die zukünftigen Entwicklungen im Bereich von Arbeit, Gesundheit, Produkten und Märkten werden durch die Politik und deren Massnahmen stark beeinflusst, was ebenfalls Gegenstand dieses Kongresses ist.

Parallel zum internationalen Kongress findet in den Olma-Hallen eine Publikumsveranstaltung statt, um die wichtige Thematik bei der Bevölkerung zu verankern. Der Eintrittspreis beträgt CHF 40. Solche Foren können bei Interesse auch auf die Region ausgeweitet werden.

Frage 6: Die alternde Bevölkerung ist nicht nur ein städtisches, sondern ein gesamtschweizerisches und internationales Phänomen. Die Stadt St.Gallen soll deshalb die damit verbundenen grenzübergreifenden Altersfragen grundsätzlich nicht alleine für sich zu lösen versuchen. Die Probleme müssen sowohl regional, gesamtschweizerisch als auch international behandelt werden, und in einer Gesamtbetrachtung von Politik und Wirtschaft. Der Fachkongress trägt diesen Bedürfnissen Rechnung. Er bietet eine geeignete, wissenschaftliche Plattform, Altersfragen aus Sicht der Wirtschaft und Politik auf nationaler und internationaler Ebene und über eine Publikumsveranstaltung zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten, die auch im Interesse der Stadt St.Gallen liegen und nachhaltige Projekte versprechen.

Der Stadtpräsident:
Hagmann

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage von Thomas Schwager

